

Gottesdienst mit Taufe am 9.März 2025 um 9.30 Uhr in der Kirche Reitnau
Ruth Teil 2: Ruth erfährt die Güte Gottes

Eingangsspiel/-lied Nr.1: Höcher

Grusswort: Gnade sei mit uns und Friede von Gott dem Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen. ***"Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott" (3 Mo 19, 34).*** Mit diesen Worten aus 3.Mose 19 möchte ich Euch alle herzlich zum Gottesdienst hier in der Kirche Reitnau begrüßen. Wir werden heute sehen, wie Ruth aus Moab die Gast-freundschaft in Israel durch den Landbesitzer Boas gefunden erfahren durfte - wir fahren weiter mit der Predigt-Reihe über das Buch Ruth: Heute Kap.2, wo Ruth auf den Acker von Boas kommt, und wo wir ein Lehrstück in Sachen Nächstenliebe bekommen. Die Persönlichkeiten von Ruth & und Boas faszinieren mich: Wir können soviel aus dieser lieblichen Geschichte aus dem AT lernen! Ich hoffe, ich habe Euch neugierig gemacht!

Wir freuen uns, dass wir heute die Taufe von Luca feiern dürfen. Durch Grippe war das vor 1 Monat nicht möglich - schön, dass wir *heute Luca's Taufe haben!* Ich möchte die Eltern, Gottes & Götti und alle Angehörigen herzlich begrüßen! Wir freuen uns auch über die musikalische Begleitung. Gott wohnt gerne im Lobgesang seines Volkes! Doris wird uns jetzt in eine Lobpreiszeit leiten – dann kommen wir zur Taufe von Luca:

2 Lieder: Lobpreis (Nr. 2 & 3): Elohim & Du allei

Einleitung zur Taufe von Luca Weibel: Liebe Eltern und Paten, Liebe Verwandten, liebe Gemeinde! Bevor wir nun **Luca Weibel** taufen, möchte ich gerne einige Worte zur Taufe sagen. Die Taufe ist ein sehr altes und kostbares Zeichen im christlichen Glauben. Klar geht aus dem NT hervor: Wer Jesus Christus nachfolgen wollte, der liess sich taufen: Taufe ist das Zeichen: Mein Leben gehört dem Heiland Jesus Christus. So wie ich untertauche im Wasser, so ist mein altes sündiges Leben mit Christus in seinem Tod gestorben und wie ich aus dem Wasser emporsteige, so stehe ich mit Christus zu einem neuen Leben auf. Das Wasser der Taufe ist Zeichen der Reinigung, welche ich durch Christi Vergebung erhalte. Die Taufe bedeutet die Zugehörigkeit zur Familie Gottes. Am Schluss des Matthäusevangeliums gibt Jesus seinen Jüngern den Auftrag: ***"Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."*** Jesus hat den Auftrag gegeben. Die Taufe ist Zeugnis des Glaubens und ein Bekenntnis zum **Jesus selber segnete**

die Kinder, die Mütter zu ihm brachten und er wehrte seinen Jüngern, als sie die Kinder wegzagen wollten. Er sagte: **Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes**. Gerade Kinder dürfen das Geschenk der Gnade und Liebe Gottes annehmen: Gott hat dich lieb! **Als Säuglinge** können die Kinder wohl noch nicht verstehen und im Glauben erfassen, was mit ihnen bei der Taufe geschieht. Sie stehen zunächst unter den Segen der Eltern. Es heisst in der Bibel: **Die Kinder sind geheiligt im Glauben der Eltern**.

Ihr, **liebe Eltern** habt deshalb die wichtige Aufgabe, Euer Kind **Luca** im christlichen Glauben zu erziehen, dass es selber den himmlischen Vater vertrauen lernt und Jesus als Heiland verstehen kann. Lasst euch selbst auch immer wieder im Glauben erneuern, und werdet so dem Kind ein Beispiel in Liebe und Geduld. Ihr, **liebe Taufzeugen**, habt euch erbitten lassen, den Eltern beizustehen in der Erziehung des Kindes, und es mit Liebe und Fürsorge zu begleiten. Ihr tut es stellvertretend für die Gemeinde, in der **Luca** eine Heimat haben soll. Auch wir als **Gemeinde** sind aufgerufen, für die Kinder in unserer Mitte fürbittend einzustehen. Helfen wir ihnen, dass sie die Kraft und Wärme christlicher Gemeinschaft erfahren können. **(Tauftropfen – Gebetsgruppe!)**

Unsere **Bitte und Gebet** als Eltern, Paten und Gemeinde ist, dass **Luca** Jesus Christus als ihren Heiland kennen lernen, und sie dann später auch bewusst Ja zu ihrer Taufe sagen kann. Ob dies nun bei der **Konfirmation**, oder vorher oder nachher passiert, das können wir nicht entscheiden. Die Taufe, und damit das Ja Gottes steht als Segen über ihr Leben. Auch **wir als Erwachsenen** sind bei einer Taufe immer wieder gefragt, das Ja zu unserer eigenen Taufe zu prüfen. Damals hat der Herr Ja zu uns gesagt – können wir auch heute Ja zu ihm sagen?!

Glaubensbekenntnis: 263 Apostolikum

Einladung: Nun bitte ich die Eltern und Paten nach vorne zu treten.

Taufkerze für Luca: (auch **Manuel & Anna & 5 weitere Kinder** (total 7!) werden ihre Taufkerzen nochmals anzünden!) **Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben. Das Licht Jesu möge Dir, Luca, begleiten im Leben!**
(*Taufkerze anzünden: Gotte*)

Tauffrage:

Liebe Eltern und Paten, ihr seid nun hier um **Euer Kind Luca** vor dem Angesichte Gottes und vor der Gemeinde taufen zu lassen und so frage ich Euch nun: **Wollt ihr nun, dass Luca auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird, und seid ihr als Eltern und Paten bereit, ihr im christlichem Sinne zu dienen, so sprecht Ja, mit Gottes Hilfe.**

Taufe: Luca, ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Taufvers: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern, und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.
Josua 1,9

Gebet: (Wir wollen beten:) Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir für **Luca**, die getauft wurde und damit das Zeichen deiner Liebe und Gnade empfangen durfte. Wir danken Dir, HERR, dass Du **Luca** wunderbar gemacht hast und sein Leben in Deiner Hand volle Entfaltung erfahren wird. Beschütze ihn mit deinen Engeln von allen Seiten. Leite und bewahre ihn auf allen seinen Wegen. Schenke, dass er später die Bedeutung seiner Taufe versteht und dann auch bewusst ja zu seiner eigenen Taufe sagen kann. Segne ihn und seine Eltern und gehe Du ihnen als Guter Hirte voran! Wir danken Dir, HERR, dass Du **Luca** liebst; Deine Liebe ist wie die Sonne: Sie ist immer und überall da! Segne diesen Gottesdienst weiter und erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, wenn wir Dein Wort öffnen, dass wir es verstehen und es in unseren Herzen Frucht trägt. Danke, Herr Jesus, dass Du selbst in unserer Mitte bist! **Amen**

Lied für Luca: Du bist es Geschenk vom Himmel

Schriftlesung: Ruth 2, 1-12 (Luther 2017) KiP

Ruth liest Ähren auf dem Feld des Boas 1
Nun hatte Noomi einen Verwandten ihres Mannes, einen angesehenen und redlichen Mann aus der Sippe Elimelechs, und sein Name war Boas. 2 Und Rut, die Moabiterin, sprach zu Noomi: Lass mich aufs Feld gehen und Ähren auflesen bei einem, vor dessen Augen ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Geh hin, meine Tochter! 3 Sie ging hin und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es traf sich, dass dies Feld dem Boas gehörte, der von dem Geschlecht Elimelechs war. 4 Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Sie antworteten: Der HERR segne dich! 5 Und Boas sprach zu seinem Knecht, der über die Schnitter gestellt war: Zu wem gehört das Mädchen? 6 Der Knecht, der über die Schnitter gestellt war, antwortete und sprach: Es ist eine Moabiterin, die mit Noomi gekommen ist aus dem Land der Moabiter. 7 Sie hat gesagt: Lasst mich doch auflesen und sammeln hinter den Garben den Schnittern nach, und ist gekommen und dageblieben vom Morgen an bis jetzt und ist nicht einmal kurz heimgegangen. 8 Da sprach Boas zu Rut: Hörst du wohl, meine Tochter? Du sollst nicht auf einen andern Acker gehen, um aufzulesen; geh auch nicht von hier weg, sondern halt dich zu meinen Mägden. 9 Und sieh, wo sie schneiden im Felde, da geh ihnen nach. Ich habe meinen Knechten geboten, dass dich niemand antaste. Und wenn dich dürstet, so geh hin zu den Gefäßen und trinke von dem, was meine Knechte schöpfen. 10 Da fiel sie auf ihr Angesicht und beugte sich nieder zur Erde und sprach zu ihm: Womit hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mir freundlich bist, die ich doch eine Fremde bin? 11 Boas antwortete und sprach zu

ihr: Man hat mir alles angesagt, was du getan hast an deiner Schwiegermutter nach deines Mannes Tod; dass du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein Vaterland und zu einem Volk gezogen bist, das du vorher nicht kanntest. 12 Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein Lohn möge vollkommen sein bei dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, dass du unter seinen Flügeln Zuflucht hättest.

Predigt : Ruth Kap.2: Ruth erfährt die Güte Gottes

Liebe Gemeinde! (2 grosse Puzzle-Teile Schaumgummi)

Eine meiner Hobbies – was ich immer wieder gerne mache (früher mehr!) - ist **Puzzle**. Wir haben uns schon an ganz Grosse heran gewagt – 1000, 3000 oder gar 5000 Stückchen. Als unsere Kinder klein waren, war das nicht immer einfach – wie schön ist es ja für Kinder, die Teilchen auseinander zu nehmen... Da hatte Papa nicht immer Freude... *Für ein Puzzle braucht es Geduld und Ausdauer*. Manchmal kann man lange Zeit vor den Teilchen sitzen und man findet nichts... Viele Farben gleichen einander, und manchmal, wenn man meint, das richtige Stück zu haben, dann passt es doch nicht - weil ein Spiegelbild im Wasser ähnliche Farben hat... Ein anderes Mal klappt es ganz schnell, und kommt man fast nicht mehr weg – *noch 1 weiteres Teilchen*... Die Vorlage auf dem der Deckel zeigt, wie das ganze Bild dann mal aussehen wird. Und das Puzzle wächst allmählich.

Ist unser Leben nicht manchmal wie ein Puzzle? Es gibt viele, ja, unzählbare Teilchen, die alle irgendwie zusammengehören, *und richtig zusammengesetzt* ein wunderbares Bild geben. Das Problem ist nur: Wir können oft so wenig erkennen, wo die einzelnen Teilchen hingehören. Bei Schwierigkeiten stöhnen wir und fragen, warum dieses Teilchen wohl zum Puzzle gehört.

Wir können das ganze Bild unseres Lebens noch nicht erkennen. Wir wissen auch noch nicht, wie das Lebensbild von Luca Weibel, den wir gerade getauft haben, aussehen wird – er darf unter Gottes Schutz & Segen stehen! Am liebsten würden wir manchmal das Bild schon fertig sehen, doch das wird erst in der Ewigkeit möglich sein. Hier auf Erden, solange wir leben, ist das Bild *noch im Werden*. Glauben heisst: Die Gewissheit: **Gott kennt jedes Teilchen meines Lebenspuzzles!** Seine Vorhersehung wird jedes Teilchen in unserem Leben „passend“ machen. Was uns manchmal als Zufall erscheint, hat ER in seiner Weisheit „zufallen“ lassen. Gott hat **die Uebersicht** und kennt unser ganzes Leben! Leben im Glauben bedeutet: *HERR, ich vertraue Dir die Führung meines Lebens an – Du weisst, wo alles hingehört.*

Ruth und ihre Schwiegermutter Noomi müssen sich auch wohl manchmal gefragt haben, wie die einzelnen **Puzzle-Teilchen** ihres Lebens zusammenpassen. Ich fahre weiter mit der Predigtreihe über das Buch Ruth Kap.2. Noomi und Ruth hatten kein leichtes Los hinter sich. In der

Hungersnot war Elimelech mit seiner Frau Noomi nach Moab gezogen, um dort Nahrung zu suchen. Doch dann traf Schlag auf Schlag: Ihr Mann Elimelech und danach auch ihre beiden Söhne starben im Lande Moab. Der Aufenthalt in Moab, wo der Kriegsgott Kemosch verehrt wurde, hatte nur Unheil gebracht. Noomi wollte zurück in ihre Heimat Bethlehem in Israel, zurück zum wahren Gott Abrahams, Isaaks & Jakobs. Ihre beiden moabitischen Schwiegertöchter & Witwen Orpha & Ruth begleiteten ihr bis zur Grenze – dann kehrte Orpha zurück nach Moab. Doch Ruth wollte sich nicht von Noomi trennen. *Ruth war bereit, den Gott Israels anzunehmen* - ein Glaubensschritt! Ruth wusste nicht, wie es ihr als Ausländerin in Bethlehem ergehen würde, aber sie vertraute Gott und übergab ihm die Führung ihres Lebens. **Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!**

Und nun sind Noomi und Ruth in Bethlehem angekommen. Ihr tragisches Schicksal war Tagesgespräch der Stadt. Was sollte aus den beiden Witwen werden? Wie passen die Teilchen ihres Lebens-Puzzle zusammen? Eins der ersten Fragen, womit die beiden Witwen konfrontiert waren: **Wo kriegen wir etwas zu essen? Sie waren bettelarm!** Zum Glück war es **die Zeit der Gerstenernte**. Nun gab es in Israel ein „**Sozialgesetz**“, dass diejenige, die gar nichts hatten (Witwen, Waisen und Fremde), bei der Ernte die Reste aufsammeln durften. Die Schnitter sollten für die Armen etwas liegen lassen. Gott ist es ein Anliegen, dass niemand hungern muss und dass Schwachen geholfen wird. **Das ist ein besonderes Merkmal des jüdischen und christlichen Glaubens! Eine kluge Einrichtung Gottes:** Für Landbesitzer war es verkraftbar: Gib von Deinem Reichtum, sei grosszügig – Du wirst bei Gott nicht zu kurz kommen. Gott segnet Dich, wenn Du grosszügig bist! So heisst es in Leviticus 19,9: **„Wenn du dein Land aberntest, sollst du nicht alles bis an die Ecken deines Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern den Armen und Fremdling sollst du es lassen; ich bin der Herr, euer Gott.“** Welch ein Gedanke der Barmherzigkeit hat Gott hier im AT statuiert: **Fremde sollen geachtet werden – Ihr selbst seid Fremde in Aegypten gewesen...** Die Geschichte des jüdischen Volkes zeigt, wie sie als Fremde in der Diaspora leben mussten. Auch Ihr seid Fremde gewesen – deshalb übt Barmherzigkeit zu den Fremden unter Euch! Und die Hilfebedürftigen mussten etwas für die Nahrung tun: Sie mussten mit ihren Händen arbeiten um diese Nahrung zu bekommen. Es war nicht einfach Almosen – es musste gearbeitet werden und das ist gut & gesund! **Fokus: Nächstenliebe ist ein Merkmal des jüdisch-christlichen Glaubens.** Als um das Jahr 259 in Alexandrien (Ägypten) die Pest wütete, schrieb Bischof Dionysius: *„Die meisten unserer Brüder schonten aus großer Nächsten-liebe ihre eigene Person nicht und halfen, wo sie konnten. Furchtlos besuchten sie die Kranken und pflegten sie um Christi willen... Bei den Heiden aber fand das gerade Gegenteil statt. Sie stießen diejenigen, welche zu erkranken begannen, von sich, warfen die Halbtoten auf die Straße und ließen die Toten unbeerdigt*

liegen.“ Der heidnische römische Kaiser Julian Apostata wundert sich in einem Brief um 350 n.Chr: **Es ist merk-würdig und für uns beschämend, dass Juden und Christen ihre Armen und darüber hinaus noch unsere Armen ernähren – sie aber von unserer Seite gar keine Hilfe bekommen...** Der Kirchenvater **Euseb** berichtet von einem Ausbruch der Pest anfangs des 4.Jh.: „Die Christen waren die einzigen, welche inmitten so großer Drangsalen ihr Mitgefühl und ihre Menschenliebe durch die Tat bewiesen: Sie pflegten Kranke, bestatteten Gestorbene und gaben Hungernde zu Essen.“ Das hat viele Nicht-Christen zum Nachdenken gebracht! Unsere abendländische Kultur ist ohne den Einfluss der christlichen Nächstenliebe gar nicht denkbar: Schulen, Spitäler, Waisenhäuser und Sozialeinrichtungen entstanden aus **christlicher Nächstenliebe!**

In Israel durften Arme und Fremde die zu Boden gefallenen Ähren auflesen. Nicht alle Landbesitzer haben sich an diese Regel gehalten – ich will das Meine für mich – und schon gar nicht für Ausländer... Das gottesfürchtige Wesen von Boas zeigte sich, dass er Gottes Gebote folgen wollte; und er war dabei nicht arm geworden – Gott hatte ihn gesegnet – auch in der Zeit der Hungersnot.

Der feine Charakter & fleissige Wesen von Ruth zeigt sich, dass sie bereit war, die mühsame & harte Arbeit des Aehrenauflesens - Arbeit der armen Leute - zu tun: *Lamentieren und Nichtstun hilft nicht weiter!* Alle Achtung vor Ruth: **Sie hat nicht Zuflucht genommen in fragwürdige**

Tätigkeiten wie Stehlen, Betteln oder Prostitution – sie war bereit zu arbeiten! Den Rest hat sie Gott überlassen. Und wir sehen wie, wie Gott Puzzle-Teilchen zusammenfügt: Es traf sich, dass sie auf das Feld von Boas kam... Gott hat die beiden gottesfürchtigen Menschen Ruth & Boas zusammengeführt – ER hat einen Plan mit Ihnen, der gipfelt in der Stammeslinie vom Messias Jesus Christus! Boas ist ein Typus vom Erlöser Jesus Christus. Der Name **Boas** bedeutet: „der Starke“. Er wird Ruth lösen! Die Liebesgeschichte kann beginnen! In der hebr. Bibel steht das Buch Ruth gleich nach *Sprüche und Hohelied*. In Spr. Kap. 31 wird das Lob der tüchtigen Ehefrau besungen: Ruth ist eine Frau, die den HERRN fürchtet – die soll man loben! Ruth mag eine bildhübsche Frau gewesen sein – wir wissen es nicht; *Boas fragte sofort: Wer ist diese Frau...?!* Aber wir finden im Buch Ruth – anders als bei Bathseba oder Esther – keinen Hinweis auf ihre äussere Erscheinung. Die Schönheit, die betont wird, ist ihre *Gottes-furcht, ihre Treue & Fürsorge für Noomi und ihre Tüchtigkeit*. Damit bekommt der Löser Boas die beste Ehefrau, die er sich wünschen kann.

Doch bevor es zur Eheschliessung kommt, gilt es zuerst noch harte Arbeit zu tun. Gott führt im Leben, aber das heisst nicht, dass wir passiv dasitzen sollen. **Ein Schiff, welches fährt, kann gelenkt werden!** Ruth erfährt Gottes Hilfe *am Arbeitsplatz!*

Bei Gott gibt es keinen Zufall! Er führt! Unser Part: Gott vertrauen und seine Gebote halten! Sie wir bereit, auf Gottes Stimme zu hören, wenn

ER uns in eine Situation lenkt? Sei offen für das Reden Gottes – seine Führung ist gut! **Der Gute Hirte meint es gut mit Dir!**

Ruth war auf die Suche nach Nahrung. Was sie findet, ist viel mehr: **Sie findet einen gottesfürchtigen Ehemann, der sie respektiert und achtet und für sie dasein will!** Er setzt sich bei seinen Arbeitern für sie ein! Sie sollen sie nicht belästigen, mal extra etwas liegen lassen und sie darf beim Mittagessen dabeisitzen. Ein tolles Arbeitsklima!

Bemerkenswert, wie Boas seine Arbeiter begrüsst: **Der HERR sei mit Euch! – Der HERR segne Dich!** Ich habe den Eindruck: Dieser Boas lebte mit Gott, sein Glaube gehörte bei ihm zum Alltag. Der Mund redet, was das Herz voll ist! Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz! (Matth. 12,34f)

Bei all dieser Güte beginnt Ruth zu ahnen, *wie gnädig der Gott Israels ist.* Sie ruft aus: „**Womit hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mir so freundlich bist, die ich doch eine Fremde bin?**“ *Sie erkennt etwas von Gottes Gnade.* Und erstaunlich ist auch, dass ihre Schwiegermutter Noomi, wenn sie die vielen Sachen sieht, die Ruth heimbringt und erfährt, dass Ruth dies von Boas bekommen hat, ausruft: Gesegnet sei er vom HERRN, der seine Barmherzigkeit nicht abgewendet hat! (Ruth 2,20). Noomi, die nur noch „Mara = die Bittere“ genannt werden wollte, hat hier neue Glaubenshoffnung bekommen: Gott hat seine Barmherzigkeit doch nicht abgewendet! ER meint es doch gut mit uns! **Ja, was hat der Glaubensgehorsam von Ruth alles bewirkt! Auch Du darfst ein solches Zeugnis für Deine Umgebung sein, dass andere wieder neu Glaubensmut bekommen!** Gott ist mit deinem Puzzle dran!

Boas – ein Vorbote des Messias – hat offene Augen und ein offenes Herz: Er anerkennt, was Ruth für ihre Schwiegermutter getan hat und stellt fest: „**Du hast unter den Flügeln des Gottes Israels Zuflucht gefunden**“. Auch für Boas ist das kein Zufall: Der lebendige Gott ist hier am Werk!! Bei Ihm ist Zuflucht! Boas gibt Ruth den Rat: **Bleibe bei meinen Leuten, auf meinem Feld!** Und Noomi bestätigt diesen Rat: **Ja, meine Tochter, bleibe bei ihm, damit Dir anderswo nicht etwas zugefügt wird!** Wie deutlich wird hier hingewiesen auf den Erlöser Jesus Christus, der sagte: **Kommet her zu mir alle, die ihr müde und beladen seid, ich will euch erquicken, bei mir werdet ihr Ruhe finden. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen!**

Hast Du schon Ruhe gefunden unter den Flügeln Gottes?! Bist Du schon auf das Feld des Erlösers angekommen, aus dessen Fülle Du schöpfen darfst Gnade um Gnade...?! Geh nicht auf ein anderes Feld, sondern bleibe treu bei IHM! Da wird das Bild deines Lebenspuzzle Farbe & Gestalt bekommen! **Amen.**

Zwischenspiel/Lied Nr. 5: Du bist würdig

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser

Wir wollen gemeinsam beten und Fürbitte tun: **Lieber Vater im Himmel**

Dank für **Gottes Führung**: Es ist Zuflucht unter seinen Flügeln! Er kennt das Puzzle unseres Lebens!

Ein **Herz für die Fremden** unter uns: Wo kannst Du Nächstenliebe und Fremdenliebe geben?
Bitte, dass Gott **tröstet** wo Angehörige in die Ewigkeit gegangen sind.

Lass dein Licht scheinen in unsere Dunkelheit.

Bitte für Kranken, Niedergeschlagenen und Leidtragenden, die einen geliebten Menschen verloren.

Stille/ Unser Vater

Segen: Jesus Christus wurde gefragt: **Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen! **Amen.**

Schlusslied Nr.6: I have a light